

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### „Jch hab mich Gott ergeben“

D-DS Mus ms 448/08

GWV 1169/40

RISM ID no. 450006560 <sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006560>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	<i>Ich hab mich Gott ergeben</i>
N. N.	Partitur	—
	Umschlag <sub>N.N.</sub>	<i>Ich hab mich Gott ergeben</i>
<i>Noack</i> <sup>2</sup>	Seite 56	Ich hab mich Gott ergeben.
<i>Katalog</i>		Ich hab mich Gott ergeben/a/2 Corn./3 Chalumeaux/2 Viol./2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Fest. Purif. Mar./1740.
RISM		<i>Ich hab mich Gott ergeben   a   2 Corn.   3 Chalumeaux   2 Viol.   2 Violin   Viola   Canto   Alto   Tenore   Basso   e   Continuo.   Fest. Purif. Mar.   1740.</i>

### GWV 1169/40:

Beschreibung der Kantate im GWV noch nicht erschienen.
--

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 448/08	173   5.

### Zählung:

Partitur	fol. 1 <sup>r</sup> –6 <sup>v</sup> ; alte Zählung: Bogen 5–7.
Umschlag <sub>Graupner</sub>	fol. 7 <sup>r</sup>
Stimmen	fol. 7 <sup>v</sup> –8 <sup>v</sup> : Continuo. fol. 9 <sup>r</sup> –27 <sup>r</sup> : Vla <sub>1,Solo</sub> , ..., B <sub>2</sub> .

### Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, links	Fest. Purif. Mar:
		1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, rechts	M. Jan. 1740.
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	7 <sup>r</sup>	Fest. Purif. Mar:   1740. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>		M: Jan: 1740. 32 <sup>ter</sup> Jahrgang.
<i>Noack</i>	Seite 56		I 1740.
<i>Katalog</i>			Autograph Januar 1740.
RISM			Autograph 1740.

### Anlass:

Fest der Reinigung Mariae 1740 (Purificatio Mariae, Darstellung des Herrn im Tempel, Mariä Lichtmess; 2. Februar 1740)
--

### Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, Mitte	<i>J. N. J.</i> (In Nomine Jesu <sup>3</sup> )
		6 <sup>v</sup>	Soli Deo   Gloria

<sup>2</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang.

<sup>3</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

## Besetzungsliste auf UmschlagGraupner (fol. 7<sup>r</sup>):

	Stimmen	fol.	Bemerkungen
2 Corn:	1 Cor <sub>1</sub>	20 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Cor <sub>1</sub> -Stimme: F. Corno. 1.
	1 Cor <sub>2</sub>	21 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Cor <sub>2</sub> -Stimme: F. Corno. 2.
3 Chalumeaux	1 Chal <sub>1</sub>	17 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Chal <sub>1</sub> -Stimme: Chalmeaux. 1
	1 Chal <sub>2</sub>	18 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Chal <sub>2</sub> -Stimme: Chalmeaux. 2.
	1 Chal <sub>3</sub>	19 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Chal <sub>3</sub> -Stimme: Chalmeaux. 3.
2 Viol:	1 Va <sub>1, Solo</sub>	9 <sup>r-v</sup>	Bezeichnung auf der Va <sub>1, Solo</sub> -Stimme: Viola 1. Solo; nur in Satz 5.
	1 Va <sub>2, Solo</sub>	10 <sup>r-v</sup>	Bezeichnung auf der Va <sub>2, Solo</sub> -Stimme: Viola. 2. Solo.; nur in Satz 5.
2 Violin	2 Vl <sub>1</sub>	11 <sup>r-v</sup> 12 <sup>r-v</sup>	
	1 Vl <sub>2</sub>	13 <sup>r-v</sup>	
Viola	1 Va	14 <sup>r-v</sup>	
(Violone)	2 Vlne	15 <sup>r-v</sup> 16 <sup>r-v</sup>	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	22 <sup>r-v</sup>	
Alto	1 A <sub>1</sub>	23 <sup>r</sup>	Verso Jahreszahl (Rotstift, rechts unten): 1740. Nur in Satz 1, 6, 7.
	1 A <sub>2</sub>	24 <sup>r</sup>	Nur in Satz 1, 7.
Tenore	1 T	25 <sup>r</sup>	Nur in Satz 1, 7. 25 <sup>v</sup> : Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 40.
Basfo	1 B <sub>1</sub>	26 <sup>r-v</sup>	
	1 B <sub>2</sub>	27 <sup>r</sup>	Nur in Satz 1, 7.
e   Continuo.	1 Bc	7 <sup>v</sup> -8 <sup>v</sup>	Bezeichnung auf der Bc-Stimme fehlt.

## Textbuch:

### Original:

Original verschollen.

Titelseite<sup>4</sup>:

Erweckende Zeugnisse der Wahrheit zur Gottseligkeit; welche aus denen Sonn- und Festtags-Evangelien, in poetischen Texten, vermittelt ordentlicher Kirchenmusik in der Hochfürstl. Schloßcapelle zu Darmstadt das 1740ste Jahr hindurch zur Erbauung dargelegt werden sollen. Darmstadt.

### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg.

\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda.

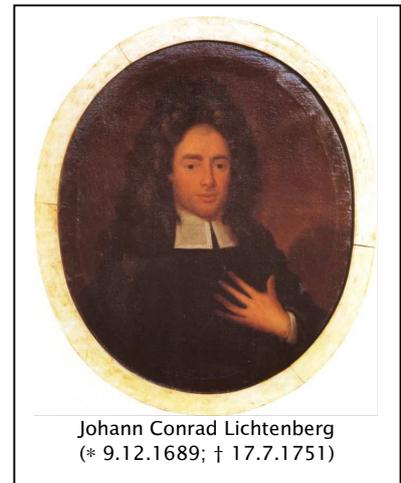
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent, Architekt, Kantatendichter.

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt.

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799).

### Kirchenjahr:

29.11.1739 – 26.11.1740.



## Textquellen:

### 1. Satz:

*Choralstrophe (Canto, Alt<sub>1,2</sub>, Tenor, Bass<sub>1,2</sub>):*

Ich hab mich Gott ergeben, | dem liebsten Vater mein. | Hier ist kein immer Leben, | es muss geschieden sein. | Der Tod bringt mir kein'n Schaden, | er ist nur mein Gewinn. | Darum, in Gottes Gnaden, | fahr ich mit Fried' dahin.

[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „ich hab mich Gott ergeben“ (1625) von Johannes Siegfried (\* 20. Februar 1564 in Borna; † 9. Oktober 1637 in Schleiz).]<sup>5</sup>

<sup>4</sup> Nur unvollständig abgedruckt bei Neubauer, S. 234 f; Formatierung nach Neubauer. Ebenso bei Strieder, Bd. VIII, S. 20. Bei Noack nicht abgedruckt.

<sup>5</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

## 7. Satz:

*Choralstrophe (Canto, Alt<sub>1,2</sub>, Tenor, Bass<sub>1,2</sub>):*

Drum Welt, ich tu dich lassen | mit deinem schnöden Pracht; | ich fahr dahin mein  
Straßen. | Ade zu guter Nacht! | Christo bin ich ergeben, | du Welt fahr immer hin, |  
dann Christus ist mein Leben, | sterben ist mein Gewinn.

[5. Strophe des o. a. Chorals in der Fassung des GB Briegel 1687, S. 557 ff.]

## Lesungen zum Fest Reinigung Mariae gemäß Perikopenordnung<sup>6</sup>:

*Epistel: Der Prophet Maleachi 3, 1–4:*

- 1 Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der HERR, den ihr sucht; der Engel des Bundes, des ihr begehret, siehe, er kommt! spricht der HERR Zebaoth.
- 2 Wer wird aber den Tag seiner Zukunft erliden können, und wer wird bestehen, wenn er wird erscheinen? Denn er ist wie das Feuer eines Goldschmieds und wie die Seifen der Wäscher.
- 3 Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen; er wird die Kinder Levi reinigen und läutern wie Gold und Silber. Dann werden sie dem HERRN Speisopfer bringen in Gerechtigkeit,
- 4 und wird dem HERRN wohl gefallen das Speisopfer Juda's und Jerusalems wie vormals und vor langen Jahren.

*Evangelium: Lukasevangelium 2, 22–32:*

- 22 Und da die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Mose's kamen, brachten sie ihn gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstellten dem HERRN
- 23 (wie denn geschrieben steht in dem Gesetz des HERRN: »Allerlei männliches, das zum ersten die Mutter bricht, soll dem HERRN geheiligt heißen«)
- 24 und das sie gäben das Opfer, wie es gesagt ist im Gesetz des HERRN: »Ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.«
- 25 Und siehe, ein Mensch war zu Jerusalem, mit Namen Simeon; und derselbe Mensch war fromm und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels, und der heilige Geist war in ihm.
- 26 Und ihm war eine Antwort geworden von dem heiligen Geist, er sollte den Tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christus des HERRN gesehen.
- 27 Und er kam aus Anregen des Geistes in den Tempel. Und da die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten, daß sie für ihn täten, wie man pflegt nach dem Gesetz,
- 28 da nahm er ihn auf seine Arme und lobte Gott und sprach:
- 29 HERR, nun läßt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast;
- 30 denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
- 31 welchen du bereitest hast vor allen Völkern,
- 32 ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volkes Israel.

## Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

## Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

## Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

<sup>6</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.  
• Texte nach der *LB 1912*.

### Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Weg Sünde, weg du eitles Wesen, weg du eitles Wesen, ...“  
nur „Weg Sünde, weg du eitles Wesen, ...“  
usw.)

### Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breittopf-Fraktur wurde der Font **Œ Breittopf**,
  - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)  
Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)

- Ferner wurde der Font **DS-~~Alte Schwabacher~~** verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: [delbanco.frakturschriften@t-online.de](mailto:delbanco.frakturschriften@t-online.de)  
Website: [www.fraktur.com](http://www.fraktur.com)

### Hinweise:

—

### Veröffentlichungen:

—

## Kantatentext

Mus ms 448/08	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 <sup>r</sup>	Choral ( <i>Canto, Alto<sub>1,2</sub>, Tenore, Basso<sub>1,2</sub></i> ) Ich hab mich Gott ergeben Dem liebsten Vater mein Hier ist kein imer Leben es muß geschieden seyn Der Todt bringt mir kein'n schaden er ist nur mein Gewinn darum in Gottes Gnaden fahr ich mit Fried dahin.	Choral ( <i>Canto, Alto<sub>1,2</sub>, Tenore, Basso<sub>1,2</sub></i> ) Ich hab mich Gott ergeben Dem liebsten Vater mein Hier ist kein imer Leben es muß geschieden seyn Der Todt bringt mir kein'n schaden er ist nur mein Gewinn darum in Gottes Gnaden fahr ich mit Fried dahin.	Choral <sup>7</sup> ( <i>Canto, Alt<sub>1,2</sub>, Tenor, Bass<sub>1,2</sub></i> ) Ich hab mich Gott ergeben, dem liebsten Vater mein. Hier ist kein immer Leben <sup>8</sup> , es muss geschieden sein. Der Tod bringt mir kein'n Schaden, er ist nur mein Gewinn. Darum, in Gottes Gnaden, fahr ich mit Fried' dahin.
2	2 <sup>v</sup>	Recitativo secco ( <i>Basso<sub>1</sub></i> ) Wer hier dem Herrn seyn Leben weyht u. macht durch wahren Glauben sein Hertz im Blute Jesu rein der schläfft zu seiner Zeit im Frieden sanfft u. seelig ein. Der Todt kan ihm den Trost ð <sup>9</sup> rauben den ihm Seyn Gott verspricht. Er wird auch sterbend Jesum schauen im finstern Todtes Thal ist Jesus Selbst sein stab u. Licht Der führt ihn in des Himmels Saal. Wie ? solt ihm denn fürm sterben grauen.	Recitativo secco ( <i>Basso</i> ) Wer hier dem Herrn seyn Leben weyht u. macht durch wahren Glauben sein Hertz im Blute Jesu rein der schläfft zu seiner Zeit im Frieden sanfft u. seelig ein. Der Todt kan ihm den Trost ð <sup>9</sup> rauben den ihm Seyn Gott verspricht. Er wird auch sterbend Jesum schauen im finstern Todtes Thal ist Jesus Selbst sein stab u. Licht Der führt ihn in des Himmels Saal. Wie ? solt ihm denn fürm sterben grauen.	Secco-Rezitativ ( <i>Bass</i> ) Wer hier dem Herrn sein Leben weiht und macht durch wahren Glauben sein Herz im Blute Jesu rein, der schläft zu seiner Zeit im Frieden sanft und selig ein. Der Tod kann ihm den Trost nicht rauben, den ihm sein Gott verspricht: er wird auch sterbend Jesum schauen. Im finstern Todestal ist Jesus Selbst sein Stab und Licht, der führt ihn in des Himmels Saal. Wie sollt' ihm denn für'm Sterben <sup>10</sup> grauen?

<sup>7</sup> 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „ich hab mich Gott ergeben“ (1625) von Johannes Siegfried (\* 20. Februar 1564 in Borna; † 9. Oktober 1637 in Schleiz).

<sup>8</sup> „kein immer Leben“ (alt., dicht.): „kein ewiges Leben“, „kein Leben auf Dauer“.

<sup>9</sup> ð = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

<sup>10</sup> „fürm Sterben“ (alt.): „vor'm Sterben“, „vor dem Sterben“.

3	2 <sup>v</sup>	Aria ( <i>Basso</i> )	Aria ( <i>Basso</i> )	Arie ( <i>Bass</i> )
		Weg Sünde weg du eitles Wesen	Weg Sünde weg du eitles Wesen	Weg Sünde! Weg du eitles Wesen,
		mein Herz soll Gottes eigen seyn. ☺	mein Hertz soll Gottes eigen seyn. ☺	mein Herz soll Gottes Eigen sein. ☺
		Ich opfre Ihm Leib Seel u. Leben	Jch opfre Jhm Leib Seel u. Leben	Ich opf're Ihm Leib, Seel und Leben.
		Er kan mir mehr Vergnügen geben	Er kan mir mehr Vergnügen geben	Er kann mir mehr Vergnügen geben,
		als alle Welt	als alle Welt	als alle Welt
		hier in sich hält	hier in sich hält	hier in sich hält.
		ja endl. <sup>11</sup> ist der Himmel mein.	ja endl. ist der Himmel mein.	Ja, endlich ist der Himmel mein.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	4 <sup>v</sup>	Recitativo secco ( <i>Canto</i> )	Recitativo secco ( <i>Canto</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>Canto</i> )
		Denckt mancher es sey Slaverey	Denckt mancher es sey Slaverey	Denkt mancher, es sei Sklaverei,
		wenn man den Sünden Unflath fliehet	wenn man den Sünden Unflath fliehet	wenn man den Sünden-Unflat <sup>12</sup> fliehet,
		wenn man sich aller Lust entziehet	wenn man sich aller Lust entziehet	wenn man sich aller Lust entziehet
		u. ohne Heucheley	u. ohne Heucheley	und ohne Heuchelei
		den guten Gott u. Seinen Willen ehrt	den guten Gott u. Seinen Willen ehrt	den guten Gott und Seinen Willen ehrt,
		so siehet es ein Frommer anderst an.	so siehet es ein Frommer anderst an.	so siehet es ein Frommer anderst <sup>13</sup> an.
		Er dient dem Herrn mit Freuden	Er dient dem Herrn mit Freuden	Er dient dem Herrn mit Freuden,
		er weiß die Lust die ihm sein Gott gewährt	er weiß die Lust die ihm sein Gott gewährt	er weiß die Lust, die ihm sein Gott gewährt,
		ist ihm ein Trost der alles Leiden	ist ihm ein Trost der alles Leiden	ist ihm ein Trost, der alles Leiden,
		ja gar zuletzt den Todt verüßen kan.	ja gar zuletzt den Todt verüßen kan.	ja, gar zuletzt den Tod versüßen kann.
5	4 <sup>v</sup>	Aria ( <i>Canto</i> )	Aria ( <i>Canto</i> )	Arie ( <i>Canto</i> )
		Viola. 1. Sol.   Viola 2. Sol.	Viola. 1. Sol.   Viola 2. Sol.	Viola <sub>1, Solo</sub>   Viola <sub>2, Solo</sub>
		Ich diene Gott mit Freuden	Jch diene Gott mit Freuden	Ich diene Gott mit Freuden.
		komts einst zum Todt zum scheiden	komts einst zum Todt zum scheiden	Kommt's einst zum Tod, zum Scheiden,
		so ficht mich das nicht <sup>14</sup> an. ☺	so ficht mich das nicht an. ☺	so ficht mich das nicht an. ☺

<sup>11</sup> ...*l* = Abbraviatur für ...lich (leicht*l* = leichtlich).

<sup>12</sup> Unflat: Unrat (vgl. *WB Grimm, Bd. 24, Sp. 544 ff, Ziffer II; Stichwort Unflat*).

<sup>13</sup> anderst (alt.): anders.

<sup>14</sup> Auch *ist* statt nicht.

		Mein Geist wird zu den Frommen in Gottes Wohnung kommen wo ihn kein Leiden kränken kan.	Mein Geist wird zu den Fromen in Gottes Wohnung kommen wo ihn kein Leyden kränken kan.	Mein Geist wird zu den Frommen in Gottes Wohnung kommen, wo ihn kein Leiden kränken kann.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	6 <sup>v</sup>	Recitativo accompagnato ( <i>Alto<sub>1</sub></i> ) Ich eile dir mein Gott getrost im Glaubens Lauf entgegen. Ach gib du mir wie du versprichst im Todt den frohen Seegen den Anblick Jesu meines Herrn. Erseh ich dießen hier o Welt so fahr du hin den sterb ich herzlich gern.	Recitativo Accompagnato ( <i>Alto<sub>1</sub></i> ) Ich eile dir mein Gott getrost im Glaubens Lauf entgegen. Ach gib du mir wie du versprichst im Todt den frohen Seegen den Anblick Jesu meines Herrn. Erseh ich dießen hier o Welt so fahr du hin den sterb ich hertzl. gern.	Accompagnato-Rezitativ ( <i>Alt<sub>1</sub></i> ) Ich eile dir, mein Gott, getrost im Glaubenslauf entgegen. Ach gib du mir, wie du versprichst, im Tod den frohen Segen, den Anblick Jesu, meines Herrn. Erseh' ich diesen hier, o Welt, so fahr du hin! Denn <sup>15</sup> sterb' ich herzlich gern.
7	6 <sup>v</sup>	Choral <sup>16</sup> ( <i>Canto, Alto<sub>1,2</sub>, Tenore, Basso<sub>1,2</sub></i> ) Drum Welt ! ich thu dich Da Capo Drum Welt ich thu dich lassen mit deinem schnöden Pracht ich fahr dahin mein straßen ade zu guter Nacht Christo bin ich ergeben du Welt fahr immerhin dann Christus ist mein Leben sterben ist mein Gewinn.	Choral ( <i>Canto, Alto<sub>1,2</sub>, Tenore, Basso<sub>1,2</sub></i> ) Drum Welt ich thu dich lassen mit deinem schnöden Pracht ich fahr dahin mein straßen ade zu guter Nacht Christo bin ich ergeben du Welt fahr immerhin dann Christus ist mein Leben sterben ist mein Gewinn.	Choral <sup>17</sup> ( <i>Canto, Alt<sub>1,2</sub>, Tenor, Bass<sub>1,2</sub></i> ) Drum Welt, ich tu dich lassen mit deinem schnöden Pracht <sup>18</sup> ; ich fahr dahin mein Straßen. Ade zu guter Nacht! Christo bin ich ergeben, du Welt fahr immer hin, dann <sup>19</sup> Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn.
		Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

<sup>15</sup> „Denn“ (alt.): „Dann“.

<sup>16</sup> In der Partitur fehlt die Textunterlegung; Textwiedergabe hier nach der C-Stimme.

<sup>17</sup> 5. Strophe des o. a. Chorals in der Fassung des *GB Briegel 1687, S. 557 ff.*

<sup>18</sup> „mit deinem schnöden Pracht“ (alt.): „mit deiner schnöden Pracht“.

<sup>19</sup> „dann“ (alt.): „denn“.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.  
Version/Datum: V-01/01.01.2013.  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Ich hab mich Gott ergeben »

#### Verfasser des Choral:

Originalversion von

**Johannes Leon** (\* um 1530 in Ohrdruf/Thüringen; † gegen Ostern des Jahres 1597 in Wölfis bei Ohrdruf); Feldprediger, Pfarrer und Kirchenlieddichter.

Bearbeitungen von

**Theodor von Sömeren**<sup>20</sup>;

**Johannes Siegfried** (\* 20.2.1564 in Borna; † 9.10.1637 in Schleiz); Superintendent;

**Unbekannter Autor**<sup>21</sup>.

Die Frage nach der Autorenschaft für den (gesamten) Choral ist wegen der verschiedenen Versionen schwierig zu beantworten<sup>22</sup>. Sicher scheint zu sein, dass Theodor von Sömeren und Johannes Siegfried in ihrer 1. Strophe die Leonschen Strophen 1 und 2 zu einer zusammengefasst haben<sup>23</sup>.

- Leon hat seinen Choral in 2 Strophen à 4 Zeilen aufgeteilt (insgesamt 8 Zeilen);
- Theodor von Sömeren verwendet 5 Strophen à 4 Zeilen (insgesamt 20 Zeilen);
- Johannes Siegfried benutzt 4 Strophen à 8 Zeilen (insgesamt 32 Zeilen);
- der unbekannte Autor erweitert die Leonsche Vorlage (Leons Strophen 1 und 2) auf 6 Strophen à 8 Zeilen (insgesamt 48 Zeilen).

Da Lichtenberg/Graupner in der Kantate eine achtzeilige Version verwenden (Melodie von „Herzlich tut mich verlangen“), haben sie sich vermutlich an einer Siegfriedschen Fassung orientiert oder aber jene eines unbekanntens Autors aus einem der Darmstädter Gesangbücher verwendet (vgl. *GB Darmstadt 1752, S. 749 f, Nr. 329*).

#### Erstveröffentlichung:

Fassung von Johannes Leon:

1589<sup>24</sup>; *Trostbüchlein | mit vielen Sprüchen vnd Gebetlein | vor gesunde | francke vnd auch sterbende Christen, 1589*<sup>25</sup>

Fassung von Theodor von Sömeren:

1624<sup>26</sup>

Fassung von Johannes Siegfried:

1625; HYMNORUM HEXAS .. à M. IOSEPHO CLAVDERO .. ALTENBVRGII (1625).

Fassung des unbekanntens Autors:

vor 1752.

<sup>20</sup> **Theodor von Sömeren** (auch Theodorus a/à Sömer, Soemerem, Soemern; um 1600, weitere Lebensdaten unbekannt); [<http://thesaurus.cerl.org/record/cnp00896403>].

Wegen des von Theodor von Sömeren herausgegebenen Gesangbuches

*Gesang Büchlein | Vieler schönen | neuen Evangelischen Lehr: | Trost: Danck: vnd Bete Lieder, | Auß altem vnd newem Testamente, | Auß die Feste der heiligen Weynach= | ten, Ostern und Pfingsten | gerichtet. || Den ganzen Proceß, der | Schöpfung vnd kläglichen Walles vn= | ser ersten Eltern: Item, Göttlicher Zusagen vnd | Propheceyungen vom künfftigen Mes= | sia, sampt derselbigen erfül= | lung, als: || Seiner heylwertigen Menschwer= | dung, Geburt, Beschneydung, Offen= | bahrung, Leyden, Sterben, Auferstehung, | Himmelfahrt, vnd sendung des H. Geistes: | zu sampt desselbigen allen Nuß vnd Frucht | innehaltende, Auß bekandte Me= | lodeyen gestellet: || Durch || THEODORUM à Sömeren, || aliàs Stolteno= vienf. [1608; 255 Seiten; nach *Wackernagel, Bd. I, S. 648 f, Nr. CD*; Farbgebung nach *Wackernagel a. a. O.*]*

siehe auch [http://books.google.de/books/about/GesangBüchlein\\_Vieler\\_schönen\\_newen\\_Ev.html?id=zqCoPgAACAAJ](http://books.google.de/books/about/GesangBüchlein_Vieler_schönen_newen_Ev.html?id=zqCoPgAACAAJ) (kein E-Book verfügbar).

<sup>21</sup> Abgedruckt z. B. im *GB Darmstadt 1752, S. 749 f, Nr. 329*.

<sup>22</sup> *Wackernagel, Bd. IV, S. 522, Nr. 715*; *Fischer, Bd. I, S. 338 f*; *Koch, Bd. II, S. 257*.

<sup>23</sup> Bei Leon sind dies die 1. Strophe (Ich hab mich Gott ergeben ... Es muß geschieden sein.) und die 2. Strophe (Der Tod bringt mir kein Schaden ... Mit Freuden fahr ich dahin.). Johannes Siegfried fasst die beiden Strophen mit leichten Änderungen zu einer zusammen (Ich hab mich Gott ergeben ... fahr ich mit Fried dahin.).

<sup>24</sup> Die Jahresangabe „1588 oder 1589“ findet man bei *Wackernagel, Bd. IV, S. 488*.

<sup>25</sup> *Koch a. a. O.*;

[http://books.google.de/books/about/Trostbüchlein\\_Mit\\_vielen\\_Sprüchen\\_vnd.html?id=bKN8PgAACAAJ](http://books.google.de/books/about/Trostbüchlein_Mit_vielen_Sprüchen_vnd.html?id=bKN8PgAACAAJ).

<sup>26</sup> *Wackernagel Bd. V, S. 437 f, Nr. 667*.

## Choral verwendet in:

- Mus ms 435/25 (GWV 1157/27): 1. Strophe (Ich hab mich Gott ergeben)  
Mus ms 448/08 (GWV 1169/40): 1. Strophe (Ich hab mich Gott ergeben)  
5. Strophe (Drum Welt ich thu dich lassen)

## Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 448/08:

- *CB Graupner 1728, S. 4:*  
Melodie zu Ach Herr mich | armen Sünder; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 141:*  
Melodie zu Ach Herr ! mich armen Sünder; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 4.*
- *CB Portmann 1786, S. 4*  
Melodie zu Befehl du deine Wege; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 4.*
- *Kümmerle: —*
- *Zahn, Bd. I, S. 39, Nr. 143;*  
*Bd. III, S. 445, Nr. 525*  
(Beide Melodien zu Ich hab mich Gott ergeben wurden von Graupner nicht verwendet).

## Weitere Angaben zur Melodie:

- Fassung von Johannes Leon:  
*Fischer, Bd. I, S. 338:* Melodie zu Christus, der ist mein Leben<sup>27</sup>.
- Fassung des Theodor von Sömeren:  
Melodie unbekannt.
- Fassung von Johannes Siegfried:  
*Fischer, Bd. I, S. 339:* Melodie zu Herzlich thut mich verlangen.
- Fassung des unbekanntes Autors:  
*GB Darmstadt 1752, S. 749 f, Nr. 329:* Melodie zu Herzlich thut mich verlangen.  
*GB Briegel, S. 557 ff:* eigene (?) Melodie.

## Versionen des Chorals:

Leon hat seine Dichtung mehrmals (?) überarbeitet. Man findet bei Wackernagel zunächst zwei leicht voneinander abweichende Fassungen mit jeweils 2 Strophen à 4 Versen, wobei Wackernagel sich auf die nach dem Tod Leons anno 1611 erschienene, erneute (2.?) Auflage des o. a. Trostbüchleins bezieht.

Version von <b>Johannes Leon</b> nach <i>Wackernagel, Bd. IV, S. 509, Nr. 711/36</i>	Version von <b>Johannes Leon</b> nach <i>Wackernagel, Bd. IV, S. 509, Nr. 711/37</i>
Oder sprich also	In Todes Nöthen.
Ich hab mich Gott ergeben, dem liebsten Vatter mein; Hie ist kein jummer Leben, es muß geschieden sein.	Gott will ich mich ergeben, dem HERRN vnd Vater mein. Hie ist kein bleibend Leben, es muß gescheiden <sup>28</sup> sein.
2. Der Todt bringt mir kein schaden, er ist mein bester Gewinn, Darauff in Gottes Gnaden fahr ich mit Fried dahin.	Der Tod bringt mir kein Schaden, er ist nur mein Gewinn: darauff in Gottes Gnaden fahr ich in Freuden hin.

Wackernagel gibt ferner unter dem Autor **Johannes Leon** eine Version aus Dreihundert, vier vnd neunzig Christ- | iche Lieder vnd Psalmen. Erfurt 1624 an, welche also nach dem Tod Leons erschienen ist. Er stellt hierzu einschränkend fest: Die beiden ersten Strophen sind von Johannes Leon ...<sup>29</sup> Über die drei anderen vermag ich noch keine Auskunft zu geben. In *Bd. V* schließlich zitiert Wackernagel eine Version von **Theodor von Sömeren**, der die beiden Strophen von Leon (s. o.) mit drei Strophen eines anderen, von ihm selbst ge-

<sup>27</sup> Bei *Fischer a. a. O.* heißt es irrtümlich nur: Christus ist mein Leben.

<sup>28</sup> sic.

<sup>29</sup> *Wackernagel, Bd. IV, S. 509, Nr. 711/36.*

dichteten Chorals kombiniert; die Unterschiede zwischen den beiden Versionen (mit Ausnahme der 2. Strophe) sind marginal:

Version von <b>Johannes Leon</b> nach <i>Wackernagel, Bd. IV, S. 522, Nr. 715</i> <sup>30</sup>	Version von <b>Theodor von Sömeren</b> nach <i>Wackernagel, Bd. V, S. 436–437, Nr. 667</i>
Ich hab mich Gott ergeben.	Ich hab mich Gott ergeben
Ich hab mich Gott ergeben, dem liebsten Vater mein. Es ist kein immer Leben, es muß geschieden seyn.	Ich hab mich Gott ergeben, dem liebsten Vater mein. Hier ist kein immer leben, es muß geschieden sein.
2. Der Todt bringt mir kein Schaden, sterben ist mein Gewinn. Ich lig in Gottes Gnaden, mit Frewdn fahr ich dahin.	2 Der Todt bringt mir kein Schaden, sterben ist mein Gewinn, Darauff in Gottes Gnaden fahr ich mit fried dahin.
3. Mit Frewdn fahr ich von dannen zu Christ, dem Bruder mein, Auff daß ich zu ihm komme, mag ewig bey ihm seyn.	3 Mit Frewdn fahr ich von dannen zu Christ dem Bruder mein, Auff daß ich zu ihm komme vnd ewig bey ihm sei.
4. Nun hab ich vberwunden Creutz, Leiden, Angst und Noth, durch seine Heilig fünff Wunden bin ich verfühnt mit Gott.	4 Nun hab ich vberwunden Creutz, Leiden, Angst vnd Noth, Durch sein heilig fünff Wunden bin ich verfühnt mit Gott.
5. Auff daß ich an ihm klebe wie eine Klett am Kleid, Vnd ewig bey ihm lebe in der Himlischen Frewd.	5 Auff daß ich an ihm klebe wie eine Klett am Kleid Vnd ewig bey ihm lebe in der himlischen Frewd.

Die Vermutung liegt daher nahe, dass Wackernagel das in *Bd. IV, S. 522* angedeutete Rätsel (Über die drei anderen vermag ich noch keine Auskunft zu geben) in *Bd. V, S. 436 f* insofern lösen konnte, indem er Sömeren als Autor der 5-strophigen Version mit jeweils 4 Zeilen herausfand.

Schließlich sollen noch zwei Versionen des Chorals mit 8-zeiligen Strophen verglichen werden:

Version von <b>Johann Siegfried</b> nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. II, S. 36, Nr. 38</i>	Version nach <i>GB Briegel 1687, S. 557 ff</i> <sup>1</sup>
Sterbelied	
1. Ich hab mich Gott ergeben, Dem liebsten Vater mein; Hie ist kein immer Leben: Es muß geschieden seyn. Der Todt bringt mir keinn Schaden, Er ist nur mein Gewinn: In Gottes Fried vnd Gnaden Fahr ich mit Frewd dahin.	Ich hab mich Gott er geben/ Dem liebsten Vatter mein/ Hie ist kein immer leben/ es muß geschieden seyn/ Der todt bringt mir kein schaden/ Er ist nur mein gewinn/ Darumb in Gottes gnaden/ Fahr ich mit fried dahin.
2. Mein Weg geht jetzt füryber. O Welt! Was acht ich dein? Der Himmel ist mir lieber, Da muß ich trachten ein, Mich nicht zu sehr beladen, Weil ich wegfertig bin: In Gottes Fried vnd Gnaden Fahr ich mit Frewdn dahin.	2. O welt/wer dir vertrauet/ Du schnöde böse welt:/: O welt/wer auff dich bauet/ Derselb gewißlich fällt/ Gunst/die thut manchen blenden/ Eh er sich recht bedendct/ Thust du dich von ihm wenden/ Dein falscheit manchen frändct.

<sup>30</sup> Gleich bei *Fischer a. a. O.*

<sup>31</sup> Ähnlich im *GB Darmstadt 1752, S. 749 f, Nr. 329* mit unwesentlichen Abweichungen; dort: *Mel. Herßlich thut mich verl.*

<p>3. Ach sehnlich Fremd vnd Wonne Hat mir der HErr bereit, Da Christus ist die Sonne, Leben vnd Seligkeit. Was kan mir doch nur schaden, Weil ich bey Christo bin? In Gottes Fried vnd Gnaden Fahr ich mit fremd'n dahin.</p>	<p>3. Welt/deiner ich nichts achte/ Mit deinem übermuth:/: Vielmehr ich höher achte/ Christum das höchste gut. Mit ihm kan ich bestreiten/ Mein feinde ritterlich/ Die jezt an allen seiten/ Sich legen wider mich.</p>
<p>4. Gesegn euch Gott, ihr meinen, Ihr liebsten allzumal! Vmb mich solt ihr nicht weinen, Ich weis von keiner Qual. Den rechten Port noch heute Nehmt so fleissig in acht: In Gottes Fried vnd Frewde Fahrt mir bald all hernach.</p>	<p>4. Er kan mit freud erfüllen/ Das traurig herze mein:/: Und all mein kummer stillen/ Darzu desz todes pein. Drumb will ich frölich dringen/ Aufz diesem jammertal/ Ich weiß/mir wirds gelingen/ Ewig in Gottes saal.</p>
	<p>5. Drumb welt ich thu dich lassen/ Mit deinem schänden pracht:/: Und fahr dahin mein strassen/ Ade zu guter nacht. Christo bin ich ergeben/ Du welt fahr immer hin/ Dann Christus ist mein leben/ Sterben ist mein gewinn/</p>
	<p>6. Nach leyd viel freud und wonne/ Werd ich im himel han:/: Und leuchten wie die sonne/ Ewig bey Gottes Sohn. Desz leib und seel sich freuen/ Und sagn ihm lob und danck/ In jenem schönen meyen/ Mit meinem lobgesang.</p>

## Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz   gesehen /   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt   von   Christoph Graupnern /   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Fünffzig Psalmen Davids /   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden /   benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bass versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Mucices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740.</li> <li>• Auch als Digitalisat:            Link: <a href="http://books.google.de/books?id=q79IAAAACAAJ&amp;pg">http://books.google.de/books?id=q79IAAAACAAJ&amp;pg</a>            Original: Bayerische Staatsbibliothek            Digitalisiert: 13.4.2011 von Google            Länge: 548 Seiten.</li> </ul>
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   heraus gegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das große   CANTIONAL,   Oder:   Kirchen-Gesangbuch /   In welchem   Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch   vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir-   chen / geistreiche Lieder begriffen:   Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen /   in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges   verlangen in Druck gebracht.   Darmstadt /   Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr.   Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100 <sup>32</sup>
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   DANMSENE   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>33</sup>

<sup>32</sup> Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

<sup>33</sup> Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   GZEESEN   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1752</i>	Das allerneueste Darmstädtische   Gesang-Buch,   worinnen   theils D. Lutheri sel. und anderer   Evangelij. Lehrer, theils aus dem   sogenannten Hällischen Gesang-Buch   gezogene Lieder,   nebst einem   Gebet-Buch,   in welchem sehr schöne Morgen- Abend- Buß-   Beicht- Communion- und Kranken-Gebet   enthalten,   dem der kleine   Catechismus D. Luthers   angefüget ;   Sonderlich für alte Personen also zum   Druck befördert.   Mit Hoch-Fürstl. PRIVILEGIO.   Verlegts Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl.   Hefstl. Hof- und Cantzley-Buchdrucker.   [Linie]   <b>DARMSTADT</b> ,   Gedruckt im Jahr Christi 1752. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3363/1
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Liederkunde zum EG</i>	Drömann, Hans-Christian; Hahn, Gerhard; Henkys, Jürgen (Hrsg.): Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 2001
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963